
712/AB XXII. GP

Eingelangt am 10.09.2003

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

BM FÜR BILDUNG, WISSENSCHAFT UND KULTUR

Anfragebeantwortung

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 699/J-NR/2003 betreffend „Können Sie nicht oder wollen Sie nicht? - Unzureichende Beantwortung der Anfrage zu den der OECD falsch übermittelten Wochenstundenzahlen“, die die Abgeordneten Dieter Brosz, Kolleginnen und Kollegen am 10. Juli 2003 an mich richteten, wird wie folgt beantwortet:

Zur Frage der OECD-Datenermittlung ist nochmals festzuhalten, dass es sich dabei um eine internationale Darstellung handelt, die auf der Basis von vorgegebenen Systematiken zur Herstellung der Vergleichbarkeit erarbeitet werden. Es kann aus diesen Daten nur begrenzt ein Rückschluss auf die gehaltenen Unterrichtsstunden zugelassen werden. Aus diesem Grund wurden als Grundlage für die Arbeiten an den neuen Stundentafeln empirische Studien herangezogen und die internationalen Vergleichsdaten als das betrachtet was sie sind, Vergleiche auf Basis eines internationalen Systems.

ad 1 bis 3.:

Die Ergebnisse sind bereits in der Anfrage enthalten.

Die Berechnungsformel ergibt sich aufgrund der Ermittlung der intended instruction time mal Zahl der Schulwochen abzüglich Ferienwochen und Tage, an welchen die Schulen wegen „Feierlichkeiten“ geschlossen sind, wie sie in den OECD-Daten ebenfalls aufgelistet sind, wobei die Zahlen der Stundentafeln unter Berücksichtigung der möglichen Verschiebungen zwischen den Schulstufen erstellt wurden. Die sich ergebende Stundenanzahl wird mit 0,83 multipliziert (ergibt sich aus mal 50 geteilt durch 60) und ergibt so den absoluten Stundenwert in 60 Minutenstunden. Es wird darauf hingewiesen, dass die OECD ihre Erhebungsmerkmale in der Vergangenheit wiederholt geändert hat.